

# Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 38.

Dienstag den 30. März 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

## An die Gemeinde- & Stiftungsbehörden,

### betreffend die Entwerfung der Gemeinde- & Stiftungs-Etats pro 1886/87.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirkes werden hierdurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Etats für das Verwaltungsjahr 1. April 1886/87 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. April d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung des Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufzählung des vorhandenen Vorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Beiträglich der Schuldbestände zu den öffentlichen Kassen ersichtlich hinzuwirken.

Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzufügenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen, s. Ämtsb. vom 1857 S. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Gemeinde-Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Ämtschadens-betreff angzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabe für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Ämtscorporationsverwaltung übernommenen Straßen ist in die Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Sofern einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Etats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktuar beizugehen, dessen Belohnung aus der Gemeindekasse nicht beanstandet wird.

Den 26. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

## An die Verwaltungsaktuare.

Die Herren Verwaltungsaktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1886 verfällenden Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfällende Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsfeldgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf 31. Dezbr. 1886 übergeben werden muß.

Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an einem Termin zu übergeben sind.

Den 26. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

## Bekanntmachung.

Das K. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 10. d. M. das Ehrenzeichen für langjährige, treue geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen:

### I. Mitglieder der Feuerwehr Backnang:

- a) auf Grund des § 1 Abs. 1 des Statuts für das Feuerwehrdienstehrenzeichen vom 20. Dezember 1885
- 1) dem Rotgerber Ludwig Karl Kinde, 2) dem Schreiner Friedrich Schönhauer;
- b) auf Grund des § 1 Abs. 2 des Statuts
- 3) Kaufmann Gottfried Bauer, 4) Schuhmachermeister und Vizekommandant Johann Leonhardt Eijemann.

### II. Mitglieder der Feuerwehr Murrhardt

- auf Grund des § 1 Abs. 1 des Statuts
- 1) Zimmermann Heinrich Ab. Eiser, 2) Zimmermann Joh. Heinrich Eiser, 3) Zimmermann Johann Friedrich Eiser, 4) Schuhmacher Heinrich Hasert, 5) Schuhmacher Karl Kübler, 6) Vorarbeiter Wilhelm Ottenbacher, 7) Tagelöhner Christian Schuster.

Backnang den 28. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

## K. Amtsgericht Backnang. Zurückgenommen

wird der unterm 24. Oktober v. J. gegen Christian Fösch von Oberbrüden wegen schweren Diebstahls u. a. V. erlassene Steckbrief.

Den 28. März 1886.

Ämtsrichter Kutenrieth.

## Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. März, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Brenntenhau, Äbt. Winterlauter, Siebersbachflinge u. c.: 64 Flächenlose buchen Gekänge und Gertenholz verkauft.

Zusammentunft bei der Siebersbacher Hammerhämde.

## Revier Unterweiskach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. April, morgens 9 Uhr im Mühle in Waldenweiler aus Ochsenhau, Äbt. Bühl, Seeleich und Gärtenhau, Äbt. Winterlauter, Nabelholz: 50 Stück 1. Kl. mit 159,54 Fm., 51 2. Kl. 89,17 Fm., 21 3. Kl. 19,19 Fm., 1 4. Kl. 1,22 Fm.; Eichenholz: 82 St. 1. Kl. mit 148,38 Fm., 25 2. Kl. 25,13 Fm., 11 3. Kl. 9,88 Fm., 1 4. Kl. 1,06 Fm. Ferner aus Seeleich und Gärtenhau: 54 buchene Scheiter, 9 dto. Brigel, 44 Nabelholzschleiter und 99 dto. Brigel und Anbruch.

Mähere Auskunft erteilt das Revieramt.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

## Revier Winnenden. Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag den 2. April, vormittags 9 Uhr, im Stöckenhof (Krone) aus den Wegen, Gräben und Rängen der Staatswäldungen Kö-nigsbrom, Buch, Stillswald, Hörle, Zwerenberg: 50 Loie.

## Die Hundebesitzer

werden noch besonders auf die Bekanntmachung des K. Oberamts und K. Kameralamts vom 24. d. M., Murrthalbote Nr. 36, betreffend die Versicherung der Hunde am 1. April d. J. hingewiesen, auch haben dies die Anwaltsämter zur Kenntnis der Pargellenbewohner zu bringen.

Den 29. März 1886. Stadtschultheißenamt. G o s t.

## Zahlungsbefehle & Magschriften

lvorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMSTERDAM - AMERIKA. Billigste Preise. Beste Besorgung. Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Carl Weissmann, Backnang.

„Neueste Nachrichten“. Letzte Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten Tagesblättern des deutschen Reichs. Sie verankert diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer vollkommen unparteiischen Haltung. Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags) ausführliche unparteiische politische Mitteilungen, ferner Wiebergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berl. Coursblatt. — Lotterielisten. — Ämtl. Nachrichten. Abonnements der Neueste Nachrichten inclusive obiger 7 Beiblätter pro Quartal nur 3.50 M. nehmen alle deutschen und österr. Postanstalten entgegen. Der im Feuilleton der „Neuesten Nachrichten“ im März begonnene ungemein spannende Original-Roman „Umnachtet“ v. Fr. Leo-nardt, wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist, den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franko übersandt werden. Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung. Probenummern gratis u. franko. — Billigste Berliner Tageszeitung (Nr. 350).

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons. Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart. Zu haben in Backnang bei den Herren: F. M. Breuninger, Louis Höchel, L. C. Kübler, G. Müller, Joh. Pfeiderer, C. D. Nebelmeier; in Großspach bei G. Hüter; in Murrhardt bei C. Döber-ger's Wwe., Aug. Seeger d. D., A. Hügel; in Oppenweiler bei G. Hauser; in Sulzbach a. M. bei G. Selbing, Herm. Kessler; in Unterweiskach bei C. A. Erich Wwe.

Das Morgenkonzert. (Fortsetzung.) Halenfray gab die beruhigendsten Versicherungen und einige Minuten darauf sah man im Zimmer des Majors die Jalouisen schließen, hinter diesen dichte grüne Vorhänge herablassen; die Stalttür und die Bodentür wurden verriegelt, tiefe Stille senkte sich auf das Dörfchen herab, dessen andere Bewohner fast schon alle schliefen und bald vernahm man nichts mehr, als das Rauschen der Bäume, vom Winde bewegt. Es mochte ungefähr 3 Uhr morgens sein, der Tag fing gerade an um die Herrschaft mit der Nacht zu kämpfen, und ein blauroter Streifen erschien am äußersten Saume des Horizonts. Da kam ein Mann in einen weiten Mantel gehüllt, in Begleitung eines Hundes von dem äußersten Ende des Dorfes herauf und blieb bei dem Hause, worin der Major wohnte, stehen. Mit einem Herrscherblick betrachtete er die lange Zeile hinter sich, dann sah er auf zum Himmel, der sich immer mehr und mehr erhellte, und sein breites Gesicht strahlte vor innerer Zufriedenheit, von stolzem Selbstbewusstsein erfüllter Pflicht! Aus seinem Mantel hervor zog er alsdann mit feierlichem Ernst — zwei Waffen, Mordinstrumente eigener Art, in den Ärsenalen zwar wenig bekannt, aber für die Ruhe des Majors tödlicher als die neuesten gezogenen Kanonen. Der Un-glückliche! Das eine Werkzeug läßt er mit starkem schlaggewönten Arm die Luft durchtauschen, und wie nach Noten, als ob er es dem Sänger

STUTTGART. 9. Dirschstraße 9. S. Ebstein's Herren- & Knaben-Kleider-Magazin empfiehlt Frühjahrs- u. Sommer-Ueberzieher in dunkel, grau, melirt und Modefarben von 8,9, 10, 12, 15, 18, 23, 26, 30—45 M. Anzüge in Saffort in den neuesten Dessins, eleg. Schnitt von 11, 13, 15, 18, 20, 24, 30—45 M. Anzüge in Gehrock- u. Jaquet-saffort, prima Ware in Kam-magarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M. Hochzeits-Anzüge in nur la. Waren von 25, 30, 36—60 M. Schwarze Röcke ein- oder zwei-reihig, Ia. Ware von 13—35 M. Schwarze Hosen in Satin, eleg. Schnitt von 6, 8, 9, 10—18 M. Burkin-Hosen, reine Wolle in all. Dessins von 5, 6, 7, 9, 10—18 M. Dufstirn-Zoppen, eleg. Fassons, in dunkel u. Modefarben v. 6 M. an. Zoppen mit grüner oder brauner Einfassung von 4 1/2 M. an. Arbeits-Anzüge (Zoppe und Hosen) von 4 1/2 M. an. Arbeits-Zoppen u. Hosen in Halbwole, Baumwole, engl. Leber, Turnschuh und Zirkas v. 2 M. an. Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2 1/2, 3, 4, 6, 8, 9—15 M. Knaben-Hosen u. Zoppen zu den billigsten Preisen. Konfirmanden-Anzüge! ganz schwarz oder in dunkelmelir-ten und modifarbenen Stoffen mit Rock- oder Zoppe von 8, 9, 10, 12, 15, 20—36 M. Alles in großer Auswahl, gut verarbeitet aus nur guten, dekatierten Stoffen bei S. Ebstein, Stuttgart. Nur 9. Dirschstraße 9. NB. Jeder, welcher bei mir für 20 M. einkauft, erhält das Bahnbillet vergütet.

Der Viehtreiber drehte sich erstaunt um, ohne aber zu erschrecken und ohne das Horn von seinem Munde zu entfernen. Dieses kam dadurch so nahe an des Majors rechtes Ohr und ergab in dasselbe einen solchen Strom von Musik, daß der Major entsetzt zurückfuhr, rasch nach seinem Stod griff und dem Viehhalter das Horn aus dem Munde schlug. Der letztere, etwas verblüfft über die Dede und die Größe des Laktierens selbst, zog mechanisch seine Mütze ab und wortlos schauten Major und Viehhalter einander an. Der Waffenstillstand war also beiderseitig stillschweigend angenommen und der diplomatische Notenwechsel begann. „Wer bist du?“ fragte der Major. „Der Viehhalter,“ war die Antwort. „Was machst du denn so früh einen solchen Höllenspektakel?“ „Das ist ja kein Spektakel, gnädiger Herr,“ sagte der Halter. „Ich ruhe ja bloß das Vieh zusammen.“ „Und auf eine andere, ruhigere Art kannst du das nicht thun?“ fragte der Major. Der Viehtreiber sah den Major erstaunt und geringschätzend an. Fast fühlte er Mitleid mit der Unwissenheit desselben. „Auf eine andere ruhigere Art?“ murmelte er. „Unmöglich,“ und — zuckte die Achsel. „So blase und knalle wenigstens am anderen Ende des Dorfes, und nicht gerade bei meinem Fenster.“ (Fortsetzung folgt.)

Redirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.



Nichelbach & Zell, Gemeindebez. Reichenberg.

Bau-Akkord.

Die bei der Korrektur eines Feldwegs vorkommenden Arbeiten und zwar: 1) die Erd- und Planierungsarbeiten im Kostenvoraus-

Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, in dem Hause des Ortsrechners Haag in Zell im öffentlichen Abstreich im Akkord vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Kontrastmasse des nach Amerika entwichenen Johann Georg Schiefer, Wäckers u. Wirts von hier, kommt am nächsten

Donnerstag den 1. April d. J., von vormittags 9 Uhr an, im Hause des Gemeinsschüldners im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Den 26. März 1886. Konkursverwalter: Amtsnotar Caspart.

Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Breuninger, Schlagenghaußs Enkel, Rotgerber dahier, verkauft am

Mittwoch den 31. d. M., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale:

19 x 53 qm am Kietenauerweg, neben Rotgerber Pommer und Karoline Breuninger.

Begbau-Akkord.

Die Planierung und Chaußierung des Verbindungswegs nach Bruch auf Markung Hohnweiler soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Submittenten können der am Samstag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr stattfindenden Eröffnung der eingereichten Offerte anwohnen.

Heu & Dehnd

verkauft: Johann Kübler, Mülhauer.

Wirtschafts- und Wäckeri-Verkauf.

Altershalber bin ich entschlossen, mein Geschäft zu verkaufen; dasselbe besteht in der Wirtschaft (mit dinglicher Ge-

Wohnhaus

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Ladeneinrichtung mitten in einem größeren Ort des Bezirks ist zu verkaufen.

Rappen

Ein schönen 2jährigen Rappen (Hengst) hat zu verkaufen.

Schwein.

Unterzeichneter verkauft ein schönes 7 Wochen trächtiges Schwein.

Haie

Johann Zeitter verkauft seinen in der Münsterlinge gelegenen Haie

Ein Krautland

wird verpachtet. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Schöne Saatgerste und Sommerweizen

(mit dem Trieur gereinigt) hat zu verkaufen

Schönen Sommerweizen

zur Saat hat zu verkaufen

Schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Todes-Anzeige.

Liebeträubt teilen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Friedrich Gstein

gestern Morgen 6 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn verschieden ist.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.



Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nun auf eigene Rechnung betreibe.

Karl Engert, Maler.

Eine Unterstüßung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen.

Schönste Speisewiebel

ewigen und dreiblättrigen Klee samen empfiehlt billigst

Saatlein,

seidefreien dreiblättrigen und ewigen Klee samen, beste Mischung v. Gras-

Klee samen,

Ulmer Naturbleiche empfiehlt sich

Klee samen,

in schöner Qualität empfiehlt

Klee samen,

Sommerweizen, Haber, Gerste, Weizen, blaue und rote Frühkartoffel,

Klee samen,

dreiblättrigen und Luzerner in reiner, seidefreier Ware empfiehlt

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Heu- & Stroh-Verkauf.

Unterzeichneter hat ca. 150 Ztr. unbereinigtes Heu und 100 Zentner Stroh,

1 Hobelbank

ein Herd für eine kleine Familie. Durch wen? Auskunft in der

Pferdeknecht

kann sogleich eintreten. Bei wem? - sagt die

S. Schlehner

empfehlte sein großes Lager in Bettfedern, weiß u. flaum-

Blaubeurer Bleiche

nimmt Bleichgegenstände an

Klee samen

empfehlte in neuer, reiner Ware billigst

Garten samen,

wie auch echten gelben Oberndorfer Runkelrüben- und Zuckerrüben-

Klee samen,

sowie auch Grassamen empfiehlt in schöner frischer Ware

Garten samen,

sowie echte gelbe Oberndorfer Runkelrüben

Klee samen,

empfehlte bei

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

In Murrhardt wurden am Samstag durch Hrn. Amtmann Kettich 7 Dienstehren-

Berlin.

Nachdem der kaiserliche Gouverneur in Kamerun im vorigen Jahre für das dortige deutsche Schutzgebiet einen Verwaltungs-

Heilbronn.

Für den 7. und 8. April sind für die Verhandlungen des R. Schurgerichts 2 weitere Fälle als Nachtrag eingestellt worden,

Gesangbücher

in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden. Ferner zu Geschenken: Photographie- & Schreib-

1885er Wein,

starker Schiller, hell, hat aus Auftrag zu verkaufen

Rosenbäumchen

der schönsten Sorte, mit Namensbezeichnung, hat billig zu verkaufen

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Schlafstellen

hat zu vergeben

Lehrstelle

bei

Trauer-Anzeige.

Freunden und Verwandten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe

Arbeiter

Ein solider jüngerer Mann sofort eintreten bei

Arbeiter

Ein ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

in die Lehre

Ein kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Arbeiter

Ein fleißiger unverheirateter findet dauernde Beschäftigung bei

Steinschläger

Heinigen. Mehrere Steinbruchbesitzer

Strohdung

hat zu verkaufen

Mittwoch

Engel.

Wochensformulare

fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

stellung des Berichts aussetzen mußte, hat am Freitag den vom Abgeordneten Leocho erstatteten Bericht über die Verhältnisse, betreffend den Beschäftigungsnachweis der Handwerker, gutgeheißen.

Die deutsch-österreichische Gesellschaft, Karl Peters und Genossen, hat sich durch Uebereinkunft der Beteiligte aufgelöst. Diefelbe soll 33 000 Quadratmeilen Landes erworben haben, die unter kaiserlichen Schutz gestellt sind.

Deutscher Reichstag. 26. März. Zweite Beratung des Branntweinmonopols. Fürst Bismarck betont die absolute Notwendigkeit der Vermehrung der Reichseinnahmen, was durch direkte Steuern nicht erreichbar sei.

Berlin. Nachdem der kaiserliche Gouverneur in Kamerun im vorigen Jahre für das dortige deutsche Schutzgebiet einen Verwaltungsrat eingesetzt hat, ist nunmehr auch für das Togogebiet durch Verordnung des kaiserlichen Kommissars vom 16. Januar d. J. eine gleiche Behörde ins Leben gerufen.

Die russischen Grenzbehörden haben die diesseitigen Polizeibehörden benachrichtigt, daß kein Israelit aus Preußen, wenn er auch einen vollkommen legalen Paß hat, nach Rußland-Polen und Rußland hineingelassen werden soll, wenn er sich nicht um eine besondere Erlaubnis dazu in Petersburg bewirbt.



Staatsreichtümer vorwerfe, so sei dies unbedenklich; er habe keine Neigung, Hand anzulegen an das Werk, welches er selbst habe mit schaffen helfen; aber schwere Sorgen habe er um die Zukunft dieses Werkes, das er festigen möchte, bevor die Krise hereinbräche. Es gelte viele Ungleichheiten zu beseitigen, ehe es zu spät geworden. Darum werden, wenn der Reichstag das Monopol, wie leider zu erwarten sei, ablehne, eine oder mehrere andere Vorlagen eingebracht werden, welche eine Konsumsteuer auf Branntwein und eine Besteuerung der Interessenten bezugs Verbesserung der Exportifikation, anstreben. Sollten auch diese Vorlagen abgelehnt werden, so würde der König von Preußen sehen, was er thun könne, um mit Hilfe des preussischen Landtags die Interessen des preussischen Volkes zu wahren. Abg. v. Helldorff begründete sodann die Stimmeneinstellung der Konservativen, Abg. Langwert v. Simmern sprach gegen das Monopol. Nachdem hierauf namens süddeutscher nationalliberaler Parteigenossen Abg. v. Fischer sein Bedauern über das Schicksal der Monopolvorlage ausgesprochen, trat Abgeordneter Richter den Ausführungen des Reichskanzlers entgegen und veranlasste dadurch den Fürsten Bismarck zu einer Entgegnung. Abg. Richter verwarnte sich in energischer Weise gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er dem Reichskanzler für dessen Postulat persönliche Motive unterstülze. Darauf wurde die Debatte vertagt.

27. März. Monopolvorlage. Der Abg. v. Vollmar vermahnt die Sozialisten gegen den Vorwurf der Reichsfeindlichkeit; dieselben seien nicht reichsfeindlich, sondern wollten die Festigkeit des Reiches durch die Zufriedenheit des Volkes. v. Kardorff beantragt die Nichterweiterung der Vorlage an die Kommission und namentliche Abstimmung über diesen Antrag. Der Finanzminister widerlegt die Einwendung Richters und Bambergers gegen das Monopol; der Apparat desselben sei nicht complicirter wie bei der Postverwaltung. Die Petitionen bewiesen nichts, es sei damit ein frevelhaftes Spiel getrieben worden. Der gesunde Gedanke des Monopols werde durch die Reichstagsabstimmung nicht tot gemacht werden. Der Antrag Kardorff auf Zurückverweisung an die Kommission wurde in namentlicher Abstimmung mit 181 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Die beiden ersten Paragraphen der Regierungsvorlage wurden sodann mit 181 gegen 3 Stimmen (37 Abg. enthielten sich der Abstimmung) und die übrigen Paragraphen debattelos abgelehnt.

**Deutsch-Ungarn.**

Ein in Wien abgehaltener Bauerntag fasste seine Forderungen dahin zusammen: Zollvereinigung mit Deutschland zum Schutze der österreichischen Landwirtschaft, Verstaatlichung der Advokatur, zweijährige Dienstzeit, Militärfreiheit der einzigen Söhne von Bauern, Ablehnung des neuen Landsturmgesetzes, landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, Ackerbaukammern.

Nach dem neuen Wehrgesetz soll der Beginn der Wehrpflicht vom 20. auf das 21. Lebensjahr verschoben werden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die körperliche Entwicklung der Jugend in weiten Gebieten des Reiches einigermaßen zurückbleibt und daß beim vollendeten zwanzigsten Lebensjahr ein gar zu großer Prozentsatz der zur Seemannschaft Gelangenden als noch nicht diensttauglich zurückgestellt werden muß.

**Frankreich.**

Von französischer Seite will man der Spielhölle in Monaco ernstlich zu Leibe gehen; vielleicht dem ganzen kleinen Fürstentum selbst. Sollte Frankreich hier annektieren wollen, werden ihm schwerlich von irgend einer Seite Hindernisse in den Weg gelegt werden.

**Belgien.**

Während in der Nähe von Lüttich die Arbeitermulte nachgelassen haben und in mehreren Gruben, dergleichen in den Cockerill'schen Kupferwerken zu Arbeit wieder aufgenommen ist, hat sich die Situation in der Gegend von Charleroi am gefährlichsten zugekehrt. Ernstliche Forderungen sind dort in dem ganzen Kohlenrevier ergelassen. In Kohlenruben, Wälf-

werken, Glashütten, Giebereien sind Banden von Streikenden eingebrungen und haben den Arbeitern, welche die Arbeit nicht niedergelegt hatten, Gewalt angethan, in Koblenfurt, Berrerie, Modron und Dorlolet ist alles von den Streikenden zerstört worden. Die in der Umgebung der Stadt Charleroi belegenen Hüttenwerke und Metallwarenfabriken, in welche die streikenden Arbeiter eingebrungen waren, haben fast sämtlich zu arbeiten aufgehört. In Chatelineau kam es zwischen den Streikenden und der Gendarmerie zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Brauereien von Binard und die Holzwarenfabrik von Biette in Chatelineau, sowie die Glashütte von Baudouin in Jumez sollen in Flammen stehen. Aus Antwerpen sind in den letzten Tagen zwei Infanterie-Regimenter nach den aufständischen Gegenden abgegangen. Dort werden schon 10000 Soldaten verammelt sein. Ob sie ganz zuverlässig, ist nicht sicher, schon sind Strafen wegen Insubordinationen verhängt worden. In Belgien dienen nur Belgische, die Wohlhabenden kaufen sich frei. — In Laveu wurden zwei deutsche Anarchisten schwer verwundet.

Charleroi den 28. März. Die Nacht ist hier verhältnismäßig ruhig verlaufen, die Truppen haben die Anhöhen und die Bürgergarde die Brücken besetzt. Die Streikenden, die sich gestern innerhalb der Stadt befanden, werden nicht hinausgelassen; es finden zahlreiche Verhaftungen statt und werden auch von auswärts viele Gefangene eingeliefert. Nachts wurde in der Richtung nach Chatelet, Forcinnes und Frameries Gewehrfeuer gehört. Gegen Mitternacht wurde von Louviere Hilfe angerufen, wo die Hütten und Kohlenbergwerke geräuchert wurden, und sind in Folge dessen 500 Mann dahin abgegangen. General von der Smitten läßt die Truppen concentrische Bewegungen ausführen, um die Streikenden in den verschiedenen Gemeinden des Kohlenreviers von Charleroi einzuschließen. In Nouz, Forcinnes und Chatelineau haben neue Zusammenstöße stattgefunden, wobei mehrere Personen getödtet oder verwundet wurden. Neue Truppenverstärkungen kommen durch Charleroi und werden nach Mons und Louviere dirigiert. (Fr. Jrl.)

**Großbritannien.**

Englische Rheedereien beabsichtigen dem Vernehmen nach, Dampferlinien nach Westafrika einzurichten, um der Konkurrenz Deutschlands vorzubeugen.

**Rußland.**

Dem Deutschland in den russischen Ostseeprovinzen droht ein neuer schwerer Schlag. Die schon seit längerer Zeit geplante Einführung der russischen Landpolizei in den deutschen Ostseeprovinzen soll demnächst bevorstehen. Damit wird dem deutschen Adel, in dessen Händen sich bisher die Landpolizeigewalt befand, abermals ein altes verbotenes Privilegium zu gunsten der Russifizierung genommen.

**Griechenland.**

Die Mächte wollen nochmals eine gemeinsame Note an Griechenland erlassen, um dieses zur endlichen Abrüstung aufzufordern. — Uebener Meldungen zufolge werden an der Grenze von Thessalien drei verschonte Lager für die griechischen Truppen errichtet.

**Afrika.**

Die Lage im Sudan wird immer bedrohlicher. Es wird gemeldet, daß sich ein großes Rebellenheer in Berber gebildet hat, und sich zum unverzüglichen Vorstoß nach Norden vorbereitet.

In Marokko ist ein Aufstand gegen den dortigen Sultan ausgebrochen. Der Sultan selbst zieht an der Spitze seiner Truppen, deren Vorhut sein ältester Sohn befehligt, gegen die Empörer zu Felde.

**Verschiedenes.**

Berlin. Aus Postkreisen verlautet, daß es bei der Beglückwünschung seitens der Königl. Familie sehr bewegte Szenen gab und der Kaiser namentlich, als die drei kleinen Söhne des Prinzen Wilhelm, seine Urenkel, erschienen, einer tiefen Ergriffenheit lange nicht mehr Herr werden konnte. Als der Kaiser am

Fenster erschien und nun auch, zweifellos auf seinen besondern Wunsch, die drei Urenkel sichtbar wurden, brach im Publikum ein unbeschreiblicher Jubel aus. — Bei dem hohen Alter unseres Kaisers wird folgende Erinnerung noch von allgemeinem Interesse sein. Bei dahin gerichteten Nachdenken wird es nur wenigen unter uns vergönnt sein, fünf Generationen einer Familie sich persönlich vergegenwärtigen zu können, wie etwa Ur-Urgroßeltern, Urgroßeltern, Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel, Urenkel. Dem Kaiser ist die höchst seltene Vergünstigung zu teil geworden, auf sieben Generationen persönlich zurück und vorwärts blicken zu können, und diese sieben Generationen beginnen in erster Linie mit der Landgräfin Luise von Hessen-Darmstadt, des Kaisers Urgroßmutter, geb. am 16. März 1728, gest. am 11. März 1818. Dann folgt sein Großvater, der Herzog und spätere Großherzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (geb. 1741, gest. 1815), darauf die eigenen Eltern als dritte, der Kaiser und die Kaiserin Augusta selbst als vierte, der Kronprinz mit seiner Gemahlin, der Prinz Wilhelm mit Gemahlin und wieder deren Kinder als fünfte, sechste und siebente Generation. Diese sieben Generationen umfassen von der Landgräfin Luise (1728) bis auf die Gegenwart (1886) einen Zeitraum von 158 Jahren.

Mühlhausen i. E. den 24. März. Am vergangenen Sonntag machten einige hiesige junge Leute, darunter der Sohn des hiesigen Kreisdeputierten, einen Ausflug nach Belfort. Nach erfolgter Bestätigung der Stadt begaben sich dieselben in eine bessere Wirtschaft, in welcher sie alsbald, wahrscheinlich durch Gespräch, als Deutsche erkannt wurden. Nun ging das Gejohle und der Spektakel los, sie wurden quasi zur Wirtschaft hinausgebrängt und berartig mißhandelt, daß die Polizei Mühe hatte, die Gesellschaft unbeschädigt zur Bahn zu schaffen. Auf dem Wege zu derselben wurden sie noch beschimpft und mit Ket beworfen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Paris den 25. März. Im Komite für Pasteurs Institut machte gestern Pasteur selbst Mitteilungen über den Stand der von ihm behandelten Kranken, deren Zahl sich auf 580 beläuft. Bei allen von Hundebissen Kranken ist der Zustand ein normaler. Die Impfung nimmt ihren regelmäßigen Verlauf. Von den 19 Rassen, die von Wölfen gebissen worden sind, ist aber einer, der am meisten verletz war, unter Anzeichen der Wut gestorben. In den letzten Tagen hatte der Kranke konvulsive Anfälle und fortwährenden Wut. Reichte man ihm aber Wasser, so konnte er nicht trinken. Bei der Obduktion der Leiche fand man in der Nähe der Schläfe zwei Knochen u. in dem Fleische einen ganzen Wolfskahn. Das Gesicht war furchtbarlich zerfleischt. Ob die übrigen von Wölfen gebissenen Personen geheilt werden, erklärt Pasteur erst nach 60tägiger Behandlung, also erst Ende April sagen zu können. Bisher sühre nichts die Hoffnung auf Genesung.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Aus dem Botenamt schreibt man der Ludwigsburger Ztg.: Die Saatfelder stehen durchweg sehr schön und die Feldmäuse wurden sehr decimiert, so daß sie nur noch in mäßiger Zahl sich zeigen. Der Zentner Heu wird je nach Qualität mit 4—4.50 M. bezahlt und das Stroh hat eine Preishöhe erreicht, wie noch nie. Der Zentner gilt 2.80—3 M.

Frankfurter Goldkurs vom 27. März. 20 Frankenstücke . . . 16 19—23

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Dienstag den 30. März, vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben den 28. d. Mis.: Friedrich C. Klein, Lederfabrikant, 49 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerbigung am Dienstag, nachmittags 3 Uhr. den 28. d. Mis.: Pauline, Tochter des Hermanns Fegert, 16 Jahre alt, an Diphteritis. Beerbigung am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 39.

Donnerstag den 1. April 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen, Sall, Ulm und Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 10. Mai 1886 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege beizufügen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu ersehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesteckten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart den 24. März 1886.

K. Amtsgericht Badnang.

## Zurückgenommen

wird der am 23. d. M. gegen den Schneider und Schuhmacher Johann Christian Knapp von Grab wegen Betrugs erlassene Steckbrief. Den 29. März 1886.

K. Amtsgericht Badnang.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Hufschmieds alt Gottfried Holz in Murrhardt ist heute am 29. März 1886, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. April 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 und § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 3. Mai 1886, nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. April 1886 Anzeige zu machen. H.-Gerichtsschreiber Weigand.

## Stuttgart. Bekanntmachung.

betreffend Marktgeuch der Stadtgemeinde Stuttgart. Die Stadtgemeinde Stuttgart beabsichtigt die durch Entschliebung der K. Regierung des Neckarkreises vom 27. Januar 1882 auf die Dauer von fünf Jahren genehmigten vier Ledermeffen mit Ausbehnung auf rohe Häute und Felle die erste am ersten Dienstag des Monats Februar, die zweite am Dienstag der Woche, in welcher der Pferdemarkt stattfindet — verlegt mit Regierungsgenehmigung auf den dritten Donnerstag nach Ostern — die dritte am ersten Dienstag des Monats Juli, die vierte am dritten Dienstag des Monats Oktober während der Dauer von weiteren zehn Jahren abzuhalten. Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches sind binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Den 27. März 1886. K. Stadtdirektion. Nofer.

Formulare zu Gesuchen um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Marbach a. N.

## Schulhausbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erstellung eines zweiten Schulhauses samt Schülerabritten sind im Submissionsweg zu vergeben.

Nach dem Vorschlag betragen die Kosten:

Grabarbeiten	52 M.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	9720 M.
Zimmerarbeit	8830 M.
Gypferarbeit	900 M.
Schreinerarbeit	2400 M.
Glaserarbeit	960 M.
Schlofferarbeit	606 M.
Schmiedarbeit	105 M.
Hufschmiedarbeit	415 M.
Anstreicharbeit	1052 M.
Mobiliar-Einrichtung	2300 M.

Pläne, Vorschläge und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Ortsvorstehers auf. Offerte wollen schriftlich und veriegelt, in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt und bei auswärtigen Unternehmern mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neusten Datums belegt, mit der Aufschrift „Schulhausbauakkord“ bis längstens

Freitag den 9. April 1886, vormittags 9 Uhr,

bei dem hiesigen Amtsnotar eingereicht werden. Der um diese Zeit erfolgenden Öffnung der Offerte können die Bieter anwohnen. Daß der Vorschlag und die Bedingungen eingesehen sind, ist im Offert zu bescheinigen. Den 30. März 1886.

Stadtschultheiß Hajfner.

## Gläubigeraufruf.

Zur Nachlasssache des am 6. d. M. gestorbenen Johann Gottlieb Nagel, gewesenen Webers und Fuhrmanns in Zug, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. April d. J. entweder bei dem Amtsnotar in Murrhardt oder bei dem Schultheißenamt Zug anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die unbekanntem Gläubiger in Teilungsverfahren unberücksichtigt bleiben und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonnungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Diese Aufforderung ergeht insbesondere auch an diejenigen Nachlassgläubiger, welche in dem im Jahre 1854 das Bureau des Unterzeichneten eingeleiteten Verfahren unbedeutend geblieben sind. R. Amtsnotar Murrhardt. Schweizer.

## Jagdverpachtung.

Am Donnerstag den 1. April d. J., nachmittags 2 Uhr, findet die Verpachtung der Jagd der Gesamtgemeindemarung auf weitere 3 Jahre statt, wozu Liebhaber auf das Rathaus dahier eingeladen werden. Den 29. März 1886. Gemeinderat.

## Badnang. Grab-Akkord.

Das Weg- und Ausgraben von etwa 90 Kubm Erde soll im Akkord vergeben werden, wozu die Liebhaber am nächsten Samstag abend 7 Uhr auf das Bureau des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 30. März 1886. R. A. Stadtbaurmeister Deufel.